

(Präsident.)

(A) U. Baldauf in Pulsnik i. S. wegen Versagung des ihm als Pensionär zustehenden Fünftelabzugs hinsichtlich der Kirchen-, Schul- und Armenanlagen.

(Nr. 305.) Desgleichen über die für unzulässig erklärte Petition des Handelsmannes Christian Dressel in Crimmitschau unklaren Inhalts.

(Nr. 306.) Antrag zum mündlichen Berichte der dritten Deputation über Kap. 2, 3, 5, 6, 7, 8, 13 und 14 des Rechenschaftsberichts für 1906/07, Domänen und Intraden, Kalkwerke, Hofapotheke, Elsterbad, Leipziger Zeitung, Porzellanmanufaktur, Blaufarbenwerk Oberschlema, sowie Staatliches Fernheiz- und Elektrizitätswerk zu Dresden betr.

(Nr. 307.) Bericht der ersten Deputation über den Antrag des Abg. Dr. Niethammer und Genossen, die Aufhebung des 6. Januar als Epiphaniastag und die Verlegung dieses Festes auf den nachfolgenden Sonntag betr.

Präsident: Die Anträge zu Nr. 301 bis 307 werden gedruckt und verteilt werden und kommen auf eine Tagesordnung.

(Nr. 308.) Schreiben des Sächsischen Heimatschutzes, Landesvereins zur Pflege heimatischer Natur, Kunst und Bauweise, zu Dresden bei Übersendung von 60 Stück Einladungen zum Besuche der Ausstellung „Heimatische Bauweise“ für Sonnabend, den 15. d. M.

(B) **Präsident:** Die Einladungen sind bereits verteilt worden.

(Nr. 309.) Druckstücke einer Petition des Stadtrates zu Dippoldiswalde und Genossen um Errichtung eines Zentral-Grenzbahnhofes in Moldau auf sächsischem Staatsgebiete.

Präsident: Zu verteilen.

(Nr. 310.) Die Zweite Kammer übersendet Druckstücke einer Petition des Stadtrates zu Wolkstein und Genossen um Fortführung der Preßnitzalbahn Wolkstein-Jöhstadt von Station Schmalzgrube bis zur Landesgrenze.

Präsident: Gleichfalls zu verteilen.

(Nr. 311.) Schreiben des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden bei Übersendung von 2 Gutachten der Oberrechnungskammer, 2 Nachweisungen und 29 Rechnungen über die Staatsschuldentasse usw. auf die Jahre 1906 und 1907.

Präsident: An die dritte Deputation.

Wir kommen zum zweiten Punkte der Tagesordnung: Antrag zum mündlichen Berichte der ersten Deputation über den Antrag des Abg. Bauer und Genossen, die Aufnahme einer Statistik über die jüngsten Landtagswahlen betreffend. (Drucksache Nr. 16.)

(S. R. II. R. Nr. 9 S. 164 A.)

Das Wort hat der Berichterstatter, Herr Bürgermeistermeister Dr. Ny.

Berichterstatter Bürgermeister Dr. Ny: Meine sehr geehrten Herren! Herr Abg. Bauer hat in der Zweiten Kammer folgenden Antrag eingebracht:

„Die Kammer wolle beschließen: die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, möglichst bald eine genaue Statistik über die jüngsten Landtagswahlen aufzunehmen und deren Ergebnisse der Ständeversammlung mitzuteilen.“

Dieser Antrag ist in der hohen Zweiten Kammer am 26. November verhandelt worden, und in der Debatte hat ihn Herr Abg. Dr. Dietel durch folgenden Antrag ergänzt:

„Die Kammer wolle beschließen, die hohe Erste Kammer zum Beitritte zu diesem Beschlusse einzuladen.“

Aber schon vorher war schriftlich ein Antrag Pottner eingegangen, der lautete:

„Die Kammer wolle beschließen:

1. dem Antrage hinzuzufügen: die Erste Kammer zum Beitritte zu diesem Beschlusse einzuladen, sowie
2. den Antrag Bauer unter Weglassung der Bestellung von Referenten und Korreferenten sogleich in Schlußberatung zu nehmen.“

Schließlich sind alle diese Anträge in folgender Form:

- „1. die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, möglichst bald eine genaue Statistik über die jüngsten Landtagswahlen aufzunehmen und deren Ergebnisse der Ständeversammlung mitzuteilen;
2. die Erste Kammer zum Beitritte zu diesem Beschlusse einzuladen.“

ohne Bestellung von Referenten und Korreferenten sofort in Schlußberatung einstimmig angenommen worden.

Der Inhalt des Antrages wird wohl für jedermann etwas Selbstverständliches besagen. Statistiken sind über alle Landtagswahlen im letzten Jahrzehnte aufgenommen worden, und es ist uns ja gelegentlich der Beratung des Wahlgesetzes in dieser Hinsicht ein reiches Material geboten worden. Daß eine solche Statistik über die jüngste Wahl nicht unterbleibt, ist um so zweifelloser, als ja ein ganz neues Wahlrecht der Wahl zugrunde lag, als das Wahlrecht heiß umstritten war, als die Wahl eine ganz neue Parteikonstellation in der Zweiten Kammer zur Folge gehabt hat und als über das Pluralwahlrecht überhaupt wenig Erfahrungen vorliegen und die Meinungen sehr geteilt sind. Auch der Herr